

Temporäres Atelier & Ausstellung

KONTAKTZONE

Cutouts & Installation von
Christian Schönwälder, Schwerin

Temporäres Atelier: 27.8.–28.9.2016
geöffnet zum DCA-Tag am 10.9.2016
von 11–18 Uhr

(siehe auch www.dresdencontemporaryart.de)
weitere Öffnungszeiten nur nach
Vereinbarung

Ausstellung: 29.9. bis 22.10.2016

Öffnungszeiten:

Di 10–12, Do 18–20 Uhr, Sa 15–18 Uhr

Finissage: am Samstag, dem 22.10.2016,
ab 19 Uhr | Es erscheint eine Publikation
im hesperus print* Verlag Dresden mit
einem Text von Katja Dannowski.

Ausstellung & Publikation werden gefördert von
der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank.
Ausstellungen und Veranstaltungen des
Ausstellungsraumes bautzner69 werden im
Jahr 2016 gefördert vom Amt für Kultur und
Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden.

KULTURSTIFTUNG DRESDEN 
der Dresdner Bank

gefördert durch
das Amt für Kultur und
Denkmalschutz



Dresden.
Dresdner

© Christian Schönwälder, »co092«, »co097«, »co094«, 2016

Seit nunmehr vier Jahren geben wir ehemaligen Absolventen der Hochschule für bildende Künste Dresden mit unserer Ausstellungsreihe die Möglichkeit, für die Dauer eines Monats in die Landeshauptstadt zurückzukehren, um hier ein künstlerisches Projekt umzusetzen. Für dieses »Come back« konnten wir in den vergangenen Jahren das Künstlerpaar Benno Hinkes und Regina Weiss (2013), Susanne Hanus (2014), Bignia Wehrli (2015) sowie aktuell Christian Schönwälder gewinnen.

Der Künstler studierte 1998 bis 2003 in der Fachklasse Bildhauerei und absolvierte 2005 seinen Meisterschüler bei Prof. Eberhard Bosslet. 2000 bis 2011 oblag ihm gemeinsam mit Susanne Hanus die künstlerische und kuratorische Leitung des mobilen Ausstellungsprojektes »Pfortnerhaus« in Dresden. Heute lebt er in Schwerin.

In seiner künstlerischen Arbeit begleitet Christian Schönwälder seit Jahren das Thema des Funktionalen, eingebunden in den Kontext eines zu hinterfragenden Sinn- und Zweckzusammenhangs. Hierbei spielen ästhetisch-formale Aspekte in der Behandlung des Materials eine wichtige Rolle, ebenso wie der assoziative Bezug zu konkreten Formen des Alltäglichen. Der Künstler schuf so eine Reihe von Installationen und Objekten aus Holz, Metall und Textilien, aus rohen aber auch gefundenen Materialien, die fremdartige und bekannte Elemente miteinander verbinden und in einen Dialog treten lassen. Parallel zu diesen Skulpturen entwickelt Schönwälder seit 2011 Papierarbeiten, bei denen er sich der Technik des »Cutouts« widmet. Auf diesem Wege versucht er eine Übertragung seiner bildhauerischen Werke in eine abstraktere zweidimensionale Sprache.

Die Ausstellung begleitet ein Katalog, welcher zur Finissage erscheinen wird. Dieser stellt den Cutouts die bildhauerischen Arbeiten gegenüber.

© Katja Dannowski

